2 - 2025

evangelisch

Wallern • Grieskirchen-Gallspach

Gemeindebrief

www.evang-wallern.at

SCHÖNEN SOMMER!



» Sorgt
euch um **nichts**,
sondern bringt in
jeder Lage betend
und flehend eure
Bitten mit **Dank**
vor Gott!

Philipperbrief 4,6

Monatsspruch JULI 2025

So erreichen Sie uns

Pfarrsekretariat
☎ 07249 / 481 30
PG.wallern@evang.at
✉ 4702 Wallern, Evang. Kirchenpl. 1,
☺ **Bürozeiten:** Do 9:00 - 12:00 Uhr

Pfarrer Andreas Hochmeir
☎ 0699 / 188 77 250
andreas.hochmeir@evang.at
Dienstfreier Tag: Montag

Vikar Marcus König
☎ 0670/182 24 72
marcus.koenig@evang.at

Diakonin Gloria Stummvoll-Engelke
☎ 0699 / 188 78 444
gloria.stummvoll@outlook.at

René Weitmann, Jugendreferent
☎ 0699 / 188 77 448
rene.weitmann@gmail.com

Bruno Frank, Seelsorgeangebot
☎ 0660 / 464 93 17

Horst Hartl, Kurator
☎ 0676 / 892 619 403

Daniel Roitner, Jugendpresbyter -
☎ 0676 / 814 28 381

Andrea Greinecker, Friedhofsangelegenheiten - ☎ 0677 / 630 904 55

Inhaltsübersicht

- Kontakt/Impressum 2
- Wort auf den Weg 3
- Aus dem Presbyterium 5
- Aus dem Pfarramt 6
- Evangelisches Bildungswerk . 8
- Aus der Tochtergemeinde ... 9
- Über die Gemeindegrenzen 10
- Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche 12
- Dies und das 17
- Rückblick 17
- Geistliche Impulse 19
- Nachgefragt 21
- Veranstaltungen für Erwachsene 25
- Man hört, dass 26
- Besondere Gottesdienste .. 26
- Gottesdienste 26

Medieninhaber und Herausgeber des Gemeindebriefes:

Evangelisches Pfarramt A.B. Wallern - Presbyterium, 4702 Wallern, Ev. Kirchenplatz 1, E-Mail: PG.wallern@evang.at, www.evang-wallern.at
Redaktion: Andreas Hochmeir, Inge Himmelfreundpointner, Bettina Raab, Karin Schobesberger
Fotos: wenn nicht angeführt – Archiv des Evangelischen Pfarramtes A.B. Wallern oder privat
Publikationslinie: **Auflagezahl:** 1.350
Kirchliche Information für die Evang. Pfarrgemeinde Wallern und Grieskirchen - Gallspach

Druck: Birner Druck GmbH, Holzhausen
Gedruckt auf Umweltpapier, 100 % Recycling, FSC zertifiziert. VIVUS
Anmerkungen: Bei der Veröffentlichung der Kasualien werden die akademischen Titel bei der Namensnennung nicht mehr angeführt. Wir danken für Ihr Verständnis!
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 3-2025 ist am **Freitag, 29. August 2025.**
Bitte um zeitgerechte Übermittlung von Beiträgen, Leserbriefen, Ideen, …
an E-Mail: PG.wallern@evang.at ☺ Danke!

Liebe Schwestern und Brüder!



Pfarrer Andreas Hochmeir

FREUDENZEIT

„Die Frucht des Heiligen Geistes ist Freude.“
Galater 5,22
„Freut euch. Der HERR ist nahe!“
Philipper 4,4.5

Christenmenschen müssen den Kopf nicht hängen lassen. Auch wenn es ihnen äußerlich betrachtet schlecht geht, darf **eine unzerstörbare Freude in ihnen leben.** Kaum ein Wort in der Bibel kommt so oft vor wie das Wort „Freude“ und „sich freuen“. **Das Evangelium, die ganze Botschaft der Bibel ist eben keine Botschaft der Traurigkeit, sondern weckt Freude im Herzen.**

Die Freude unterscheidet sich von der weltlichen Freude, die ja auch ihr Recht hat und die niemand kleinreden will: Freude über ein Geschenk, eine Überraschung, einen Fund, ein Wiedersehen, ein gelungenes gutes Werk – Freude über einen Menschen, über alles Schöne in der Welt und im Leben, einen Ausflug, einen Urlaub … Christenglaube wird all das nie verneinen.



Grafik: Pfeffer

Aber **die letzte, bleibende, haltende Freude hat ihren Ursprung im Heiligen Geist. „Die Frucht des Heiligen Geistes ist Freude“ über der Gabe Gottes, der uns Menschen Jesus Christus als Erlöser gesandt hat. Gott will, dass seine Menschen sich freuen.**

Darum ist **Freude zu Weihnachten** über der Geburt Jesu, darum ist in allen Evangelien Freude im Kreis der Jünger, darum ist **Freude über allen, die Jesus nahekommen** und denen er Heilung, Vergebung, Neuanfang, Gottes Kindschaft schenkt. **Freude** herrscht auch **im Kreis der Zöllner und Sünder**, die von ihm eine **neue Zukunft empfangen**.
Österliche Freude entsteht in der zunehmenden Gewissheit und Erfahrung der Auferstehung Jesu Christi; **Freude ist im Apostelkreis nach Ostern und bei der Himmelfahrt Christi;** ja sogar gleich **nach Pfingsten ist Freude in der Trübsal.**
Und später: „Ihr habt den Raub

eurer Güter mit Freude erduldet“, sagt der Apostel im Hebräerbrief (Hebr. 10,34) zur Gemeinde, die in der Verfolgung um Hab und Gut gebracht worden ist.

Christenfreude ist also keineswegs oberflächliche, billige, sondern erlittene, im Leiden gewachsene Freude. Sie erfüllte die Apostel, als sie nach ihrer Auspeitschung durch die Knechte des Hohen Rates „die Versammlung verließen voll Freude darüber, gewürdigt zu sein, für den Namen Jesu Schläge empfangen zu haben“ (Apg 5,41).

Die **Freude, die das Evangelium durch den Heiligen Geist wirkt, ist also nicht von uns machbar, sondern „eine Frucht des Pfingstgeistes“, der Menschen erwecken und erfüllen kann.**

Wenn man kurz zusammenfassen will, was diese Freude ausmacht, so wird man sagen müssen: Es ist **immer eine Freude der Dankbarkeit über das, was Gott schenkt und was er verheißt**. Zum anderen ist es gewiss auch **immer gemeinschaftliche Freude, denn ohne Liebe geschieht keine Freude, und wo Liebe am Werk ist, lebt ja schon Gemeinschaft in schenkender und empfangender Freude.** Nur habsüchtige Freude macht einsam. So wirkt der Heilige Geist Freude in irdischen Formen, in irdischem Alltag.

Christenfreude versteht solche Freude **als Vorfreude auf eine Vollendung, in die hinein unser Leben des Stückwerks und der Vorläufigkeit verwandelt werden wird**. In solcher Vorfreude kommt Jesus schon den Seinen nahe. „Freut euch, der Herr ist nahe!“ (Phil 4,4.5)

Denn Jesus hat ja den Seinen verheißen: „Jetzt habt ihr wohl Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ (Joh 16,22)

Eine erholsame Sommer- und Urlaubszeit wünscht euch euer Pfarrer Andreas Hochmeir

Wort auf den Weg in Anlehnung an einen Artikel von Eduard Haller in, Staunen über Gott, Biblische Anstöße zum ewigen Leben, Neuendettelsau 2002



> Was uns bewegt

Text: Horst Hartl

Dank an Heidi und Franz Brandstätter

Franz und Heidi Brandstätter haben mit 1. April 2023 den Kirchendienst übernommen – zunächst gedacht für ein Jahr. Aus einem sind dann zwei geworden. Von Beginn an haben sich beide um unsere Gebäude, Grünanlagen und die Vorbereitungen zu den Gottesdiensten mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit sowie handwerklichem Geschick gekümmert. Wir möchten Heidi und Franz unseren herzlichen Dank für ihren engagierten Kirchendienst aussprechen.



Ehrenkurator Reinhard Schmickl

Wir durften Reinhard Schmickl, der von 1998 bis 2023 über einen Zeitraum von 25 Jahren als Kurator dem Presbyterium unserer Pfarrgemeinde vorstand, im Rahmen des Ostermontag-Gottesdienstes zum Ehrenkurator der Evangelischen Pfarrgemeinde Wallern ernennen und unsere Anerkennung für seinen großartigen Dienst zum Ausdruck bringen. Danke Reinhard für alles, was du in dieser Zeit mit deinem Team für unsere Kirchengemeinde umgesetzt hast!



Du darfst mit Stolz zurückblicken auf das, was geschehen ist, wo du direkt mitgewirkt und Verantwortung übernommen hast.

Abschluss Studium und Amtseinführung Thomas Kutsam



Thomas Kutsam

Wir freuen uns, dass unser ehemaliger Vikar Thomas Kutsam Anfang Mai die Amtsprüfung erfolgreich abgelegt hat. Die Ordination und Amtseinführung feiert Pfarrer Thomas Kutsam am Sonntag, den 21. September um 15:00 Uhr in der evangelischen Kirche in Kirchdorf. Wir gratulieren Thomas ganz herzlich und laden zur Mitfeier des Festgottesdienstes herzlich ein.

Gottesdienst unter freiem Himmel

SO, 13. Juli 2025 am „Oberederhof“ bei Familie Raab/ Hoffelner in St. Marienkirchen. Seit Jahren sind die Gottesdienste unter freiem Himmel ein besonderes Ereignis in unserem Kirchenjahr. Dieses

Jahr dürfen wir dieses besondere Format gemeinsam mit der evangelischen Pfarrgemeinde Eferding feiern.
Vielen Dank an Familie Bettina und Rupert Raab, die in diesem Jahr dafür die Türen ihres „Obereder-hofes“ (Lengau 7, 4076 St. Marienkirchen) öffnet. Wir freuen uns, die Gemeinschaft im Rahmen dieses Gottesdienstes in freier Natur zu feiern!
Im Anschluss findet am Hof ein Kirchenkaffee statt, ein großer Dank an den Sprengel St. Marienkirchen für die Vorbereitung und Durchführung. **Der Gottesdienst findet nur bei Schönwetter statt.** Bei Schlechtwetter treffen wir uns in der Dreieinigkeitskirche Wallern (kein Kirchenkaffee).
Anfahrtsplan von Wallern kommend:
B 134 Richtung Eferding bis Gasthaus Dorfwirt (Breitenaich), links abbiegen, nach ca. 1 km rechts abbiegen Richtung „Sommersberg“, nach 1,2 km wieder rechts abbiegen, 500 m geradeaus – Ziel erreicht

> Urlaub

Pfarrer Andreas Hochmeir
ist vom 7.7. bis 11.7 und 21.7 bis 17.8. auf Urlaub und Fortbildung.

Vertretung:
7. bis 11. Juli:
Pfr[in] Ediana Kumpfmüller, Marchtrenk
☎ 0699 / 188 78 450
21.7. bis 25.7.:
Pfr[in] Eva Blüher, Thening
☎ 0699 / 188 77 433
26.7. bis 30.7.:
Pfr. i.R. Joachim Hasenfuß
☎ 0663 / 032 13 555


Grafik: Pfeffer

31.7. bis 10.8.:
Vikar Marcus König
☎ 0670/182 24 72
11. bis 17. August:
Pfr[in] Ediana Kumpfmüller, Marchtrenk
☎ 0699 / 188 78 450

Das **Pfarrbüro** ist vom 21.7. bis 3.8. und 1.9. bis 7.9. geschlossen!

Gloria Stummvoll-Engelke, Diakonin, ist bis 13.7., vom 25.7. bis 10.8. und vom 1.9. bis 7.9. auf Urlaub und Fortbildung.

> Herzliche Einladung an alle Jubelpaare

Haben Sie vor 25, 50, 60 oder gar schon vor 65 Jahren geheiratet? Dann gilt Ihnen unsere ganz besondere Einladung!
Am Sonntag, den 14.9.2025 wollen wir alle Ehejubilare im Gottesdienst besonders feiern.

Wir ersuchen um Anmeldung im Pfarrbüro! (☎ 07249 / 481 30 bzw. PG.wallern@evang.at)

Im Anschluss an den Festgottesdienst wird uns das Brunch-Team mit Kaffee, Tee und kleinen Naschereien verwöhnen.
Wir freuen uns auf viele Jubelpaare!

> Konfirmandenkurs 2025/26

INFORMATIONEN/TERMINVORSCHAU

Wir laden im Herbst alle Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der Unterstufe zum Besuch des Konfirmandenkurses ein.

Bitte folgende Termine vormerken:
Informations- und Kennenlernabend für Konfirmanden und deren Eltern:
DO 11. September 2025, 19:30 Uhr, Evang. Gemeindezentrum



Grafik: Pfeffer

Konfirmandenvorstellungsgottesdienst:
SO 9. November 2025, 9:00 Uhr

Konfirmation:
SO 17. Mai 2026
Am Donnerstag, den 14. Mai 2026 (Christi Himmelfahrt) berichten die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst über ihren Glauben.

Wir freuen uns auf dich!

> Lebensbewegungen

Taufen

Felix Stiedl, Sohn von Marie-Therése und Florian Stiedl aus Waizenkirchen
Emil Johann Binder, Sohn von Juliane Binder und Jonas Situk aus Wallern
Leo Leiendecker, Sohn von Anna und Daniel Leiendecker aus Neumarkt im-Hausruckkreis
Helena Pleckinger, Tochter von Theresa Zirhan und Daniel Pleckinger aus Gallspach
Ella Meyer, Tochter von Anna Meyer und Gabriel Pöttinger aus Pram
Michael Franzmair, Sohn von Christina und Robert Franzmair aus St. Marienkirchen



Gottes Segen für ihre Ehe empfingen

Emma Sturm & Daniel Roitner aus Buchkirchen bzw. Krenglbach
Vivien Eder & Stefan Hillmich aus Wallern
Sarah Schliefnig & Manuel Haböck aus Meggenhofen

Eintritte

Roland Schweitzer, Bad Schallerbach

Bestattungen

Gertrud Pilsner, Bad Schallerbach, im 76. Lebensjahr
Isabella Fischer, Krenglbach, im 74. Lebensjahr

> 20 Jahre Mittermeier Kapelle „Neu“ - Ökum. Andacht

EINLADUNG

Sonntag, 14. September 2025, 16:00 Uhr (Ersatztermin: 20. September, 16:00 Uhr), bei der Kapelle (diese liegt an der Straße von Finklham nach Scharten [Roitner-Kogel] in unmittelbarer Nähe zum Haus Finklham 76)

Begrüßung, Rückblick auf den Neubau 2005, musikalische Umrahmung durch den MV Scharten, gestaltet von der kath. und der evang. Pfarre Wallern

Die Finklhamer Dorfgemeinschaft freut sich auf Ihr Kommen!



> LEBEN RETTEN - ERSTE HILFE!

Leben zu retten ist leichter, als viele befürchten! Durch theoretische Inhalte kombiniert mit praktischen Übungen wird das notwendige Wissen verinnerlicht.

Wann:
FR 10.10.2025, 17:00 – 21:00 Uhr
SA 11.10.2025, 09:00 – 13:00 Uhr
Wo:
Evangelisches Gemeindezentrum,
4702 Wallern, Evang. Kirchenplatz 2

Referent:
Holger Lages, Lehrbeauftragter
Österreichisches Jugendrotkreuz

Unkostenbeitrag: 25 Euro pro Person
Teilnehmerzahl: max. 15 ehrenamtliche Mitarbeiter der evang. Pfarrgemeinde Wallern bzw. Tochtergemeinde Gallspach
Anmeldung: ✉ hipo.inge@outlook.com
Anmeldeschluss: 01.08.2025

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Herzliche Einladung zu

Kaffee vor dem Gottesdienst
Die Tochtergemeinde Grieskirchen-Gallspach lädt jeden ersten Sonntag im Monat zu einem „Kaffee vor dem Gottesdienst“ ein. Die Kirchengemeinde freut sich auf einen gemütlichen Austausch ab 10:00 Uhr.



Zum **gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, den 19. Oktober 2025**, um 9:00 Uhr in der Friedenskirche in Gallspach laden wir herzlich ein.

Möge dieser Sonntag eine gemeinsame Stärkung im Glauben und im Miteinander sein.

Pfingsten in der Friedenskirche Gallspach

Schon lange Tradition hat der Pfingstgottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee in der Friedenskirche in Gallspach. Sehr erfreulich war, dass viele Besucher gekommen sind, um mit uns zu feiern. Der Gottesdienst wurde gemeinsam von Pfarrer Andreas Hochmeir und Vikar Marcus König sehr feierlich gestaltet, dafür herzlichen Dank! Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Renate Stoiber an der Orgel und Helene Feldbauer erfreute uns mit ihrer wunderschönen Stimme.

Anschließend luden wir, die Gemeindevertreter:innen zum gemütlichen Beisammensein. Es war ein „echter Kirchenkaffee“ – da es regnete, wurden Tische und Bänke in der Kirche aufgestellt. Verschiedene Köstlichkeiten, Kaffee und Kuchen trugen zum geselligen Miteinander bei.

Ich bedanke mich bei den fleißigen Helfer:innen und bei ALLEN, die da waren. Die Gespräche, das fröhliche Miteinander stärkten unsere Gemeinschaft und gaben Kraft und Zuversicht.
Mit herzlichem Gruß und eine gesegnete kommende Zeit.

Brigitta Obwaller





> Cornelia Richter mit überwältigender Mehrheit zur Bischöfin gewählt

Text: Inge Himmelfreundpointner

Das Evangelium mutig und fröhlich vertreten – dafür steht die erste Bischöfin in der Geschichte der Evangelischen Kirche in Österreich.

Erstmals steht mit Cornelia Richter ab 1. Jänner 2026 eine Bischöfin an der Spitze der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich — ein starkes Zeichen für Frauen! Die Synode A.B., in der Delegierte aus ganz Österreich vertreten sind, wählte die aus Bad Goisern stammende und derzeit in Bonn lehrende Theologieprofessorin am 23. Mai mit überwältigender Mehrheit in das Amt der Bischöfin. Richter, die bisher auch ehrenamtlich als Pfarrerin in Österreich tätig war, erhielt bereits im ersten Wahlgang 64 von 68 Stimmen, erforderlich war eine Zweidrittelmehrheit.

Cornelia Richter folgt auf Michael Chalupka, der Ende des Jahres seine Pension antritt. Für die Wahl nominiert wurde Richter von allen sieben Superintendentialversammlungen, in denen Delegierte aller Pfarrgemeinden der jeweiligen Diözese vertreten sind. Richter war die einzige Kandidatin.

Das Amt als Bischöfin könne man nicht wie eine Professur auf einer Karriereleiter anstreben, „es muss einem zugetraut und zugesprochen werden“, sagte Richter und zeigte sich dankbar für das große Vertrauen. „Ich bin überzeugt, dass diese Kirche eine Zukunft hat“, betonte sie vor den Delegierten der Synode. Die Evangelische Kirche in Österreich sieht sie als „höchst lebendige Gemeinschaft“, die das Potenzial habe, auf den gesellschaftlichen Wandel kreativ und zupackend zu reagieren, mit engagierten Ehrenamtlichen ebenso wie mit Hauptamtlichen.

„Kirche ist Gemeinschaft, Kirche ist und lebt da, wo sie geschieht und die Bischöfin steht mittendrin“, bekräftigte Richter. Auch wenn die Zahlen



Cornelia Richter vor der Synode der Evangelisch-lutherischen Kirche.
Foto: epd/M. Uschmann)

zurückgehen, bleibe die Aufgabe „die Stimme des evangelischen Christentums als markante Stimme in unserer Gesellschaft laut werden zu lassen“. Das Evangelium in traditionellen und neuen Formen zu verkündigen und „in unserer Gegenwart mutig und fröhlich zu vertreten, dafür stehe ich von Herzen ein“, sagte die neu gewählte Bischöfin. Die Vielfalt der Frömmigkeits- und Gemeindetypen sei dabei wichtig, „denn nur wenn sich alle Stimmen zu einem Chor zusammenfinden, verkündigen wir das Evangelium in seiner ganzen Vielfalt“.

Cornelia Richter (54) wuchs in Bad Goisern auf, ihr Vater war Pfarrer, ihre Mutter über viele Jahre Organistin in der örtlichen Kirche. Ihr Theologiestudium absolvierte Richter in Wien und München, darauf folgten Aufgaben als wissenschaftliche Mitarbeiterin an theologischen Fakultäten in Wien, Marburg und Kopenhagen. Lehrtätigkeiten führten sie nach Hermannsburg, Zürich und Gießen, 2011 folgte dort die Berufung auf den Lehrstuhl für Systematische Theologie und Ethik. 2012 wurde sie nach Bonn und Kiel berufen und entschied sich für die Universität Bonn. Dort war sie von 2012 bis 2020 Professorin für Systematische Theologie mit Schwerpunkt Lehramtsausbildung, seit 2020 hat Richter die Bonner Professur für Dogmatik und Religionsphilosophie inne. Seit 2012 ist sie zudem Co-Direktorin des Bonner Instituts für Hermeneutik. Seit 2024 lehrt Richter auch an der University of St. Andrews (UK).

Von 2020 bis 2024 leitete Cornelia Richter als erste Dekanin die Evangelisch-Theologische Fakultät und seit 2024 ist sie als erste Frau Vorsitzende des Senats der Universität Bonn. Neben den aktuellen theologisch-dogmatischen Arbeitsschwerpunkten ist Richter Expertin im interdisziplinären Feld der Resilienzforschung.

Während ihrer umfassenden Lehrtätigkeit in Deutschland hat Cornelia Richter den Kontakt zu ihrer oberösterreichischen Heimat nicht abreißen lassen. Als Pfarrerin im Ehrenamt gestaltet Richter hier Gottesdienste und Amtshandlungen, in Bonn wirkt sie seit 2012 regelmäßig als Predigerin und Liturgin an der Schlosskirche, die sie seit 2024 als Universitätspredigerin leitet. In verschiedenen Bereichen arbeitete Richter in den letzten Jahren in der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD), der Evangelischen Kirche im Rheinland sowie der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich mit.



KIGO-Abschlussfest

am Sonntag, 29. Juni 2025

Die KIGO-Detektive legen los!

Prüft
alles und
behaltet



1. Thessalonicher 5,21



Du bist herzlich zum
Schulschlussgottesdienst
von 9:00 – 10:00 Uhr
in der evang. Kirche Wallern
und anschließend zum
KIGO-Abschlussfest
von 10:00 – 11:30 Uhr
eingeladen.

Für dich und deine Eltern gibt es während des Abschlussfestes eine kleine Stärkung.

Ein Tag für die ganze Familie

ELTERN-KIND-TAG

Sonntag, 28. September 2025

im evang. Gemeindezentrum Wallern

Wann?

- Ankommen (10:00 Uhr)
- **Krabbelgottesdienst** (10:30 Uhr)
- **Stationenbetrieb** im Anschluss
- gemeinsames **Mittagessen**



Wir bitten um eure Anmeldung (QR-Code), da das Mittagessen von uns zubereitet wird.
Freiwillige Spende

Anmeldung

Wir freuen uns auf euch!
Das Team vom „Krabbel-Gottesdienst“

KONTAKT:
Gerda Krämer
0676 / 81 42 82 640

Viel Freude mit FAMILIE im Fokus

www.familieimfokus.at

Konfirmation 2025



Stehend v.l.n.r.: Pfarrer Andreas Hochmeir, Luca Seyr, Günter Hemedinger, Felix Hemedinger,
referent René Weitmann, Vikar Marcus König
Sitzend v.l.n.r.: Jakob Kraft, Maximilian Klausmayer, Emely Luger, Lea Plank, Mia Schröttenha



David Simmer, Jakob Simmer, Fabian Netsch, Maximilian Mayr, Fabian Klausmayer, Jugend-

mer, Emilia Fingerhut, Marlene Neubacher, Julia Weber, Dietmar Klausmayer, Dorian Samhaber

Foto: Markus Hanetseder

> Termine für Kinder und Jugendliche

Krabbelgottesdienste



Gemeinsam singen, beten und schöne Geschichten erfahren, Brot teilen und vieles mehr!
Kontakt: Gerda Krämer mit Team
Sommerpause bis September

Zwergerltreff



Spielgruppe für Babys und Kleinkinder mit ihren Eltern - gemeinsam spielen und sich kennenlernen!
Kontaktperson:
Gloria Stummvoll-Engelke, Diakonin
☎ 0699 / 188 78 444
Sommerpause während der Ferien

(Lern)Abenteuerland



Bei uns ist immer was los!
Wir entdecken, forschen, basteln, malen, kochen und spielen.
Ab 6 Jahren (1. bis 4. Klasse VS).
Nähere Informationen bei Diakonin Stummvoll-Engelke und Jugendreferent René Weitmann
☎ 0699 / 188 77 448
Sommerpause während der Ferien

Jungschar



- Spielen und Singen
- Action und Kreatives
- Geschichten über Gott
- … und was DU so alles mitbringst

Für DICH und deine Freunde ab 10 Jahren (1. bis 3. Klasse MS/Gym.)
Sommerpause während der Ferien
Kontaktperson: René Weitmann
☎ 0699 / 188 77 448

Volleyball



Turnhalle der Volksschule Wallern
für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren bzw.
für junge Erwachsene ab 18 Jahren öfter auch nur in einer gemischten Gruppe,
Sommerpause während der Ferien

CROSS CREW



Du hast Samstagabend noch nichts vor?
Du suchst Spaß, Action und coole Leute?

Dann bist du genau richtig bei Cross Crew!

Dein Jugendkreis lädt dich in das Gemeindezentrum Wallern ein.
Sei dabei, wenn wir gemeinsam über Gott ins Gespräch kommen.

Für einen Abhol- und Bringdienst ist gesorgt.

Wir freuen uns auf dich!
Dein Cross Crew Team
Björn, Felix, Katharina, Martin, Teresa, René und Zivi

jeweils samstags ab 19:00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Wallern; durchgehend ohne Pause/ auch im Sommer! ☺
Kontakt: René Weitmann
☎ 0699 / 188 77 448

> Man hört, dass



...die **Freiwilligen Feuerwehren** Wallern und Bad Schallerbach eine **gemeinsame Übung** in unserem Pfarrzentrum abgehalten haben. Angenommen wurde ein Küchenbrand mit 30 im Gebäude vermissten Personen, die von Atemschutztrupps ins Freie gerettet wurden, während von außen ein Löschangriff vorgenommen wurde.

> Slowenien - viel mehr als ein Transitland nach Kroatien

von Inge Himmelfreundpointner

So ein kleines Land und so eine Vielfalt! Schön, dass 26 Personen aus den Gemeinden Wallern/Gallspach, Eferding, Marchtrenk, Rutzenmoos und Attersee der Reiseeinladung in unser Nachbarland gefolgt sind. Die Schönheit der Natur, der Architektur, die Geschichte dieses kleinen Landes mit seinen freundlichen Menschen sind so kontrastreich wie die ökumenische Reisegruppe, die – in ihrer Buntheit – bestens miteinander harmoniert hat.

Weitere Fotos auf Seite 28!







> Konfirmation 2025

Am 1. Juni feierten 18 Jugendliche ihre Konfirmation.
Das biblische Motto lautete: **„Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.“** (1. Korinther 7,23).

Wir wünschen den Konfirmierten alles Gute und Gottes Segen.
Herzlichen Dank der großen Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im KonfiKurs.

Fotos: Markus Hanetseder

Fotos auf der Homepage!
www.evang-wallern.at













> Das lange Ringen um die Dreieinigkeit

Text: Karin Schobesberger

Wussten Sie, dass wir heuer das Jubiläum eines wahrhaftigen Urgesteins des christlichen Glaubens feiern können? Nein? Ich auch nicht, bis ich für diese geistlichen Impulse von unserem Pfarrer darüber aufgeklärt wurde, dass es neben unserem apostolischen Glaubensbekenntnis, das wir sonntags in der Kirche bekennen, noch andere Bekenntnisse gibt – und jenes, das unter dem zungenbrecherischen Namen **Nicäno-Konstantinopolitanum** (Evangelisches Gesangbuch Nr. 805) bekannt ist, hat bereits vor sage und schreibe 1700 Jahren seinen Ursprung!

Die junge Kirche der ersten Jahrhunderte war geprägt von Wellen der Christenverfolgung, dann der Duldung, in weiterer Folge auch Instrumentalisierung und Bevorteilung des Christentums im Heiligen Römischen Reich. Kaiser versuchten, Einfluss auf die Entscheidungen der Konzilien zu nehmen, um politische Vorteile zu erzielen, die Trennung von Kirche und Staat war um 300 n.Chr. noch kein Thema. Was die Menschen glauben (sollten), war stets Politikum.

Im Jahr 325 n.Chr. war die christliche Welt derart in Aufruhr, dass der Kaiser zu einem Konzil nach Nicäa (heutiges Izmir, Türkei) rief, bei dem es um DIE große Streitfrage der damaligen Zeit ging: Ist Jesus Gott oder Mensch?
Die Frage – vor allem das „oder“ – mag uns heute befremden, damals allerdings war sie sehr drängend, denn ein Kirchenmann aus Alexandria namens Arius vertrat vehement die Ansicht, dass Jesus keinesfalls Gott gleich sei. Seine Lehre, der sogenannte Arianismus, sorgte für ordentlich Aufruhr in Kirchenkreisen, sodass auf dem Konzil von Nicäa unter den rund 300 Bischöfen heftig darüber gerungen wurde, wie es denn nun zu sein hatte und was die Christen zu glauben hätten. Nun könnte man meinen, die Bischöfe hätten doch einfach in der Bibel nachsehen können, da stünde doch schwarz auf weiß, dass Jesus Gott UND Mensch war! So einfach war die Sache allerdings nicht, denn das Neue Testament war noch nicht verfasst – die Kirchenmänner (ja, nur Männer!) hatten noch gar nicht darüber entschieden, welche Bücher in den Kanon aufgenommen werden sollten und welche nicht. Mal kurz vom Neuen Testament inspirieren lassen, ging also nicht.

Auf dem Konzil ging es heiß her. Der Legende nach soll Bischof Nikolaus von Myra (ja, DER Nikolaus) den in seinen Augen ketzerischen Arius in seiner Wut sogar geohrfeigt haben. Nach langem, streitvollen Hin und Her wurde Arius verbannt, seine Auffassung vom nichtgöttlichen Wesen Jesu kurzerhand verboten und die Einigkeit von Gott dem Vater und dem Sohn vom Kaiser als Reichsgesetz festgeschrieben. Soviel wieder zur Nicht-Trennung von Kirche und Staat. Arius wurde später zwar halbherzig rehabilitiert, da seine Anhänger einfach nicht mundtot zu bekommen waren,

aber fürs erste hatte zu sein, wie beschlossen: Jesus ist genauso göttlich wie Gott der Vater und damit Ende der Diskussion.

Doch kaum war diese Frage zur Zufriedenheit erledigt, kam die nächste Herausforderung auf die junge christliche Kirche zu: Diesmal ging es, wir ahnen es bereits, um die Frage wie es denn mit dem Heiligen Geist nun aussieht. Dass Vater und Sohn göttlich sind, wurde ja nun schon gesetzlich festgelegt, aber ob der Heilige Geist nun „nur" von Gott, dem Vater oder auch von Gott, dem Sohn ausgehend seine Wirkung entfaltet, war im Jahr 381 n.Chr. wieder Grund für die Einberufung eines Konzils mit mehr als 300 Bischöfen, diesmal in Konstantinopel.

Wieder gab es verschiedene Strömungen, wieder wurde um einzelne Worte gerungen, gefeilscht und erbittert gestritten. Im Endeffekt einigte man sich auf die Formulierung eines großen Glaubensbekenntnisses, das nach den beiden Konzilien „Nicäno-Konstantinopolitanum" heißt. Erst auf einem weiteren Konzil (in Chalkedon im Jahr 451 n.Chr.) wurde es erstmals öffentlich und damit als offizielle christliche Lehre verkündet und als verbindlich beschlossen. Es gilt in den christlichen Kirchen bis zum heutigen Tag. Rückblickend bezeichnet man die Konzilien, die sich mit diesen Fragen beschäftigten, als „ökumenische Konzilien", denn ihre Beschlüsse wurden und werden von den westlichen Kirchen (heute römisch-katholische und evangelische Kirche) als auch von einem Großteil der Ostkirchen (heute orthodoxe Kirchen) anerkannt. Allein das sogenannte „Filioque" mit der Formulierung „Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht" ist bis heute ein Streitpunkt. In orthodoxen Kirchen sowie in der altkatholischen Kirche wird das Bekenntnis ohne das „Filioque", also die Worte „und dem Sohn" gesprochen. Grundsätzlich kann aber gesagt werden, dass es jenes Bekenntnis ist, auf das sich alle christlichen Kirchen einigen können.

Wir sehen also, dass schon seit Bestehen der Christenheit gestritten, gerungen und sogar geohrfeigt wurde, um die eigene „Wahrheit" darüber, was man nicht greifen, sondern nur glauben kann, als alleinigen „Pflichtglauben" für alle festzulegen. Das ist zutiefst menschlich. Auch heute noch fällt es uns schwer, andere Meinungen stehen zu lassen, weder Bischöfe noch Päpste noch Kaiser oder Präsidenten sind davor gefeit, das eigene Weltbild zum allgemeingültigen machen zu wollen, oft mit allen Mitteln. Was wir uns aus dem heftigen Ringen über die Dreieinigkeit, das mehrere Konzile brauchte, um auf einen gemeinsamen Nenner formuliert zu werden, mitnehmen können? Vielleicht, dass der Kompromiss und das Ringen darum wichtig sind. Dass es in Ordnung ist, unterschiedlicher Meinung zu sein und dass es vielleicht nicht sein muss, jemanden, der eine andere Überzeugung vertritt, gleich zu verbannen oder zu ohrfeigen, wie es mit Arius geschehen ist. Und dass selbst aus Streit und Hader etwas Großes entstehen kann, das Jahrhunderte überdauert und Menschen verbindet — so wie das Nicäno-Konstantinopolitanum!

> Renate Stoiber - Organistin aus Leidenschaft

Interview: Inge Himmelfreundpointner



Foto: privat

Renate Stoiber

Musik ist ihre Leidenschaft. Ein Leben ohne Musik kann sich die musisch vielfältig begabte Organistin aus Gallspach nicht vorstellen. Außer der Orgel spielt sie Querflöte, Akkordeon, Gitarre und Blockflöte. Im Interview erzählt die in ihrer aktiven Dienstzeit begeisterte Volksschullehrerin, was sie bewegt und wie sie als Katholikin zum Orgeldienst in einer evangelischen Kirche kam.

Liebe Renate, wie kam es, dass du in Gallspach seit nunmehr 39 Jahren Orgel spielst?

Neben meinem absoluten Traumberuf — ich konnte mir nie etwas Schöneres vorstellen, als Lehrerin zu sein und dabei mit Kindern Kunstprojekte zu gestalten — habe ich mich immer schon musikalisch weitergebildet. So habe ich Orgelunterricht bis zum goldenen Abzeichen der Landesmusikschulen und Querflöte bis zum silbernen Abzeichen in der Musikschule genommen und in Chören gesungen. Aktuell singe ich beim Kiwj-Chor in Schlüßlberg („Kiwj“ steht für „Kirche wird jünger“).

Siegfried Petri, mein erster Orgellehrer in der Musikschule — ein sehr strenger, aber ausgezeichneter Lehrer — war in Wallern Organist. Er hat nach Unterstützung für Gallspach gesucht und in mir eine freudige Vertreterin gefunden. Die evangelischen Glaubensgeschwister, die mit mir (aus einer erzkatholischen Familie kommend) nicht gerechnet haben dürften, haben mich herzlich aufgenommen. Das war 1986, als Gerhard Grosse Pfarrer war und Willi Langegger Prediger. Orgelunterricht hatte ich bei Herrn Petri bis zu seinem Umzug nach Deutschland. Anschließend hat mich Michi Danner unterrichtet, der es gelang, meine Liebe zur Orgel zu vertiefen. Sie eröffnete mir die große Welt der Orgelliteratur.

Bis vor zwei Jahren war ich die alleinige Organistin in Gallspach, also 37 Jahre lang. Seit 2023 haben wir mit Anita Sigl eine zweite Organistin.

Was waren deine schönsten Erlebnisse?

Die Gottesdienste an sich sind schon sehr schön für mich. Die Predigten beeindrucken mich immer sehr und sind ein wertvoller Schatz. Nach dem Gottesdienst ergeben sich oft Gespräche mit den Kirchenbesuchern.

Die Zusammenarbeit mit unserem Pfarrer ist unkompliziert und wertschätzend. Zu meinen schönsten Erfahrungen gehört das Abendmahl, das ich im Anschluss an den Gottesdienst in zweierlei Gestalt mit einem Segensspruch von Andreas erhalte. Und ich freue mich über die gute Gemeinschaft .

Und was war dein aufregendstes Erlebnis?
Besonders schön war die 50-Jahr-Feier der Tochtergemeinde Gallspach im Jahr 2012 mit Superintendent Gerold Lehner. Die Vorbereitung mit Michi war sehr intensiv. Für mich als Katholikin war es, als würde uns der Papst einen Besuch abstatten. Das Gespräch mit Sup. Lehner über meinen Orgeldienst ist mir bis heute in Erinnerung.



Foto: privat

Gab es jemals Pannen?
Einmal hat die Orgel während eines Begräbnisses einen lauten Schnalzer gemacht und aus war's mit dem Orgelspiel! Der Chor hat unbeeindruckt weitergesungen und beim nächsten Gottesdienst ist die Orgel — ohne Reparatur, wie aus heiterem Himmel — wieder ihrer ihr zugedachten Aufgabe nachgekommen. Der Grund für diese Orgelpause konnte bis heute nicht erforscht werden.

Worin unterscheidet sich der Orgeldienst zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche?
Die evangelischen Kirchenlieder sind sehr anspruchsvoll. Das Erlernen war anfangs für mich eine große, aber interessante Herausforderung. Die Kirchenmusik hat nach meiner Wahrnehmung in der evangelischen Kirche einen sehr hohen Stellenwert. Die Kirchenbesucher freuen sich über längere Orgelstücke und hören aufmerksam zu. Ich bekomme viele Rückmeldungen, über die ich mich sehr freue. Das motiviert.
Die Kirchenmusik ist fixer Bestandteil meines Lebens. Wenn ich nicht in Gallspach spiele, spiele ich in einer anderen Kirche, oft in Schlüßlberg, aber nicht mehr mehrere Gottesdienste an einem Tag, wie ich es früher gemacht habe. Den Orgeldienst sehe ich vielmehr als Freude, denn als Verpflichtung, die es natürlich trotzdem ist.

Wofür bist du dankbar?
Sehr dankbar bin ich Michaela Danner für ihren Unterricht. Sie hat mich bis zur dritten Prüfung geführt (übrigens von Björn Krämer am Saxophon begleitet), war immer an meiner Seite, hat mich in jeder Richtung unterstützt und mich durch alle Hochs und Tiefs begleitet. Die Orgel ist lerntechnisch wirklich ein schwieriges Instrument. Michaela war unendlich geduldig und ich durfte wahnsinnig viel von ihr lernen.

Hobbies
Lesen, vor allem alte Literatur, Spirituelles, Lesungen, Theater
Ausstellungen, Vernissagen, weil ich selber auch male (Acryl, abstrakt)
mein Garten
Schwimmen, Radfahren, Wandern
Lieblingsmusik: Barockmusik mit Lieblingssängerin Cecilia Bartoli
Lieblingsreiseland: Griechenland

> Geschichten vom Franz oder Gemeindebrief von gestern bis heute

Inge Himmelfreundpointner interviewt Franz Würnger



Franz Würinger, gebürtiger Wallerner, ehrenamtlicher Mitarbeiter mit Leib und Seele, erzählt von den Anfängen des Mediums, das über das Geschehen in der evangelischen Kirche Wallern und darüber hinaus berichtet.

Lieber Franz, du hast über Jahrzehnte den Gemeindebrief „gemacht", wie kam es dazu?
1986 hat mich Gisela Bik, die Frau unseres damaligen Pfarrers, gebeten, doch für den Chor einen Bericht zu schreiben. Sie wusste, dass ich organisatorisch dort und da aktiv war und so kam es, dass ich meinen ersten Artikel für den Gemeindebrief schrieb. Von 1987 bis 2011, als ich aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste, habe ich alle Arbeiten rund um den Gemeindebrief hauptsächlich alleine gemacht. Dabei wurde ich einige Jahre von Anni Linnemeyr unterstützt, die die Grafiken und Illustrationen erstellt hat. Das Schreiben der Texte inklusive Recherche und Redigat sowie das Etikettieren und den Versand, der doch recht aufwändig war, habe ich mithilfe einiger Ehrenamtlicher übernommen. Die Vorbesprechungen und Themenerarbeitungen haben mit dem jeweiligen Pfarrer stattgefunden.

Was bedeutet dir diese ehrenamtliche Arbeit?
Ich bin da irgendwie hineingewachsen und die Gemeindebriefarbeit hat sich zu meinem Hobby und Liebkind entwickelt. Mir ist wichtig, dass die Gemeinde durch dieses Medium gut informiert wird. Hilfreich war, dass ich ab 1992 an meiner Arbeitsstelle in meiner Freizeit den Computer benutzen durfte. Dabei habe ich sehr viel gelernt, was auch in meinem Beruf nützlich war. Bis 2011 habe ich auch die Homepage aktualisiert. Nach meiner akuten Erkrankung hat Hermann Hanetseder die Homepage weiterbetreut.

Die Gemeindebriefarbeit habe ich zu diesem Zeitpunkt an Bettina Raab übergeben, die mit Pfarrer Hochmeir ein Team zusammengestellt hat. In leicht veränderter Besetzung erstellt dieses Team bis heute den Gemeindebrief. Mir blieb die Aufgabe, mit einem kleinen Team für den Versand des Gemeindebriefes zu sorgen.

Was ist heute anders als damals?
Anfangs habe ich mit der Schreibmaschine auf Matritzen geschrieben, die Abzüge zirka 1.000 Mal kopiert, gefaltet und für den Versand vorbereitet. Da bin ich oft bis zwei oder drei Uhr in der Früh, viele Ausgaben lang auch mit Anni, im Pfarrbüro gesessen. Wir haben auch damals schon 24 – 36 Seiten produziert.

Eine klassische alte Schreibmaschine erlaubt ja keine Fehler. War das nicht noch viel aufwändiger?
Ich hatte schon eine sehr moderne Maschine – mit Korrekturband! Da konnte ich Fehler direkt korrigieren und musste nicht, wie zuvor, fehlerhafte Stellen mit Tippex behandeln und nochmals schreiben. Den Aufwand kann man mit dem heutigen nicht vergleichen. Wir haben damals noch die Bilder ausgeschnitten und in den Text hineingeklebt, genauso wie Überschriften in größeren oder farbigen Buchstaben. Wesentlich einfacher wurde es, als ich später mit einem Computer arbeiten konnte.

Heute organisierst du alles, was nach dem Erstellen des Gemeindebriefes passiert. Wie kann man sich das vorstellen?
Wie erwähnt, habe ich auch nach meinem Ausscheiden als „Gemeindebriefredakteur“ weiterhin das Arbeitskommando für den Versand des Briefes behalten. Gemeinsam mit einem eingespielten und verlässlichen Team bereite ich die Gemeindebriefe nach den Postvorschriften für den Versand vor und bringe sie dann, fertig gebündelt, zur Poststelle nach Bad Schallerbach.

Wie hoch ist der Zeitaufwand für diese Versandlogistik?
Das lässt sich nicht so einfach sagen. Da gibt es Vorbereitungsarbeiten, die ich zwischendurch zu Hause erledige, z.B. das Sortieren der Adressetiketten nach Postleitzahlen. Diese bekomme ich einige Tage vorher aus dem Pfarrbüro. Wenn dann die Gemeindebriefe aus der Druckerei in Wallern sind, heißt es für das Team, das meist aus sieben bis zehn Personen besteht, volle Konzentration für etwa zwei Stunden. Da wird im Besprechungsraum geklebt, gebündelt und sortiert und darauf geachtet, dass kein Etikett im Papierkorb verschwindet. Natürlich macht es auch Spaß und Freude in der Gemeinschaft. Und — das Team besteht ja hauptsächlich aus Frauen — es ist nicht zwei Stunden lang Totenstille ☺. Dankenswerter Weise tragen die ehrenamtlichen Mithelfer auch noch die Gemeindebriefe in ihren Wohngegenden zu den Haushalten. So wird der Pfarrgemeinde für etwa 250 Briefe das Porto erspart.

Was möchtest du heute gerne im Gemeindebrief lesen?
Ich lese gerne die Rubrik „Man hört, dass …“, um zu erfahren, was sich im evangelischen Umfeld tut. Und natürlich alles, was drinnen steht und worüber ich informiert werde.
Danke für das Interview!

> Gruppen / Kreise für Erwachsene

Frauenkreis
jeden ersten Montag im Monat
um 8:30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum Wallern, kleiner Saal.
7.7. ☺ Sommerpause ☺ 6.10.
Kontakt: Anneliese Brandstätter
☎ 07249 / 481 85

Frauenzeit
jeden zweiten Montag im Monat
um 19:00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum Wallern, Jugendraum
(3. MO) 15.9. ☺ 13.10.
Kontakt: Gabi Schuller
☎ 0680 / 33 51 414

Männergebetsfrühstück
1x monatlich, üblicherweise
am zweiten Dienstag im Monat
(3. DI) 15.7. ☺ 9.9. ☺ 14.10.
um 5:30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum Wallern, Nadlerstube
Kontakt: Pfarrer Andreas Hochmeir
☎ 0699 / 1887 7250

Gesprächskreis Gallspach
zu aktuellen christlichen Themen
Sommerpause
Wo: bei Familie Meindlhumer,
Gallspach, Hiering 26
☎ 0677 / 611 69 987
Kontakt: Pfarrer Andreas Hochmeir
☎ 0699 / 188 77 250

Seniorennachmittag
üblicherweise am ersten Mittwoch im Monat, ab 14:00 Uhr mit offenem Ende im Evang. Gemeindesaal,
8.7.: Ausflug ☺ 1.10.
Kontakt: Adam Gonglach
☎ 0664 / 75 05 58 11

Wer spielt mit?
Freitagabend ist Spieleabend für alle spielbegeisterten Erwachsenen
18:00 bis ca. 21:00 Uhr, Gemeindezentrum Wallern, Nadlerstube
Sommerpause ☺ 19.9. ☺ 17.10.
Kontakt: Inge Himmelfreundpointner
☎ 0660 / 118 39 60

SAMSTAGSTREFF für Groß und Klein
Gemütliches Beisammensein und Austausch mit Spielen, Basteln, Kaffee und Kuchen - für Kinder von ca. 3 bis 7 Jahren
9:00 bis 11:00 Uhr, Evang. Gemeindezentrum, Nadlerstube
Materialbeitrag 3 Euro
Anmeldung per WhatsApp/SMS unter
☎ 0680 / 127 1830 (1 Woche vorher)
Sommerpause bis September
Kontakt: Julia Moser

Kirchenchor
Probe wöchentlich am Mittwoch
um 19:30 Uhr, während der Sommerferien probenfrei;
Probenlokal ist die Nadlerstube.
Kontakt: Michaela Danner
☎ 07249 / 432 80

Besuchsdienstkreis
Herzliche Einladung an alle Interessierten! Wir treffen uns in unregelmäßigen Abständen vormittags zum Erfahrungsaustausch, meist im Gemeindesaal Wallern.
Sommerpause bis September
Kontakt: Gloria-Stummvoll-Engelke,
☎ 0699 / 188 78 444

> Gottesdienste in unserer Pfarre

SCHULSCHLUSS BIS ERNTEDANK UND BESONDERE GOTTESDIENSTE

Schulschlussgottesdienst (mit Band)
Sonntag, 29.6.2025
9:00 Uhr - Dreieinigkeitskirche: Pfr. Hochmeir und Religionslehrerinnen anschließend KIGO-Abschlussfest mit Kirchenkaffee

Gottesdienst unter freiem Himmel
Sonntag, 13.7.2025
9:00 Uhr – bei Familie Hoffelner/ Raab, St. Marienkirchen, Lengau 7
Anschließend Verköstigung (Sprengel: St. Marienkirchen).
Nur bei Schönwetter! Bei Schlechtwetter in der Dreieinigkeitskirche

Schulanfang
Sonntag, 7.9.2025
9:00 Uhr – Dreieinigkeitskirche: Pfr. Hochmeir, Jugendreferent Weitmann und die Religionslehrerinnen

Gottesdienst mit Ehejubilaren
Sonntag, 14.9.2025
9:00 Uhr – Dreieinigkeitskirche: Pfr. Hochmeir
Details dazu siehe Seite 6

Ein Tag für die ganze Familie
Sonntag, 28.9.2025
Details dazu siehe Seite 13

Ökumenische Andacht
Sonntag, 14.9.2025
16:00 Uhr - Mittermeier Kapelle in Finklham

Grafik: GEP

Ökumenische Friedensgebet
Donnerstag, 18.9.2025
19:00 Uhr - Dreieinigkeitskirche

Ökumenischer Gottesdienst
Sonntag, 21.9.2025
9:00 Uhr - Kath. Kirche: Jahrgangstreffen, Pfr. Hochmeir / Pfr. Schwarz

Datum	Dreieinigkeitskirche Wallern 9:00 Uhr	Friedenskirche Gallspach 10:45 Uhr
SO, 29.6.	Schulschlussgottesdienst (mit Band) Pfarrer Hochmeir und Religionslehrerinnen anschließend KIGO-Abschlussfest mit Kirchenkaffee	
SO, 6.7.	Gottesdient mit Hl. Abendmahl Vikar König u. Pfr. Hochmeir	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Pfarrer Hochmeir
SO, 13.7.	Gottesdienst unter freiem Himmel (gemeinsam mit Eferding) bei Familie Hoffelner/Raab, Pfr. Hochmeir Verköstigung: St. Marienkirchen (Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche in Wallern statt.)	

SO, 20.7.	Gottesdienst / Pfarrer Hochmeir	Gottesdienst / Pfarrer Hochmeir
SO, 27.7.	Gottesdienst / Jan Krämer	
SO, 3.8.	Gottesdient mit Hl. Abendmahl Vikar König	Gottesdienst Vikar König
MI, 6.8.	20:00 Uhr – Abendandacht Vikar König	
SO, 10.8.	Gottesdienst / Lektor Gaiser	
MI, 13.8.	20:00 Uhr – Abendandacht Vikar König (im Anschluss Ausklang in einer Jausenstation für Interessierte)	
SO, 17.8.	Gottesdienst Prädikantin Marczynski	Gottesdienst Prädikantin Marczynski
MI, 20.8.	20:00 Uhr – Abendandacht Vikar König (im Anschluss Ausklang in einer Jausenstation für Interessierte)	
SO, 24.8.	Gottesdienst / Pfarrer Hochmeir	
MI, 27.8.	20:00 Uhr – Abendandacht Vikar König	
SO, 31.8.	Gottesdienst / Pfarrer Hochmeir	
SO, 7.9.	Schulanfangsgottesdienst Pfarrer Hochmeir, Jugendreferent Weitmann und die Religionslehrerinnen	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Pfarrer Hochmeir
SO, 14.9.	Gottesdienst mit Ehejubilaren Pfarrer Hochmeir	
SO, 14.9.	16:00 Uhr – Ökumenische Andacht bei der Mittermeier Kapelle (Finklham)	
DO, 18.9.	19:00 Uhr – Ökumenisches Friedensgebet in der Dreieinigkeitskirche	
SO, 21.9.	Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche in Wallern anlässlich des Jahrgangstreffen Pfarrer Hochmeir und Schwarz	Gottesdienst Lektor Gonglach
SO, 28.9.	Gottesdienst / Pfarrer Hochmeir	
	10 Uhr – Ein Tag für die ganze Familie (Infos siehe Seite 13)	

DIE BEDEUTUNG UNSERER SYMBOLE Kindergottesdienst Abendmahl







Slowenienreise des Evangelischen Bildungswerkes

P.b.b.
Vertr.Nr.
02Z033133 M
Verlagspostamt 4702